

An die Stadtverwaltung der Hansestadt Greifswald
Oberbürgermeister Dr. Arthur König
Bausenator Jörg Hochheim,
An die Mitglieder der Bürgerschaft,
An die Fraktionen der Parteien
An die Bürger*innen der Hansestadt Greifswald



Greifswald, 26.02.2014

Offener Brief zum Erhalt des Haus- und Hofensembles Brinkstr. 16-17 in Greifswald

der Initiative „Brinke16-17 erhalten“
und der Altstadtinitiative Greifswald e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie bitten, sich persönlich für den Erhalt des Haus- und Hofensembles in der Brinkstr. 16-17 einzusetzen und alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um den drohenden Abriss des Gebäudes zu verhindern. Trotz vielfältiger Aktivitäten der Initiative „Brinke16-17 erhalten“ (Vereinsgründung, Konzept zur Alternativnutzung des Hauses, Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer über Tauschgrundstücke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Diskussionsveranstaltung am 30.01.2014 im Koeppenhaus) zeichnet sich noch keine Lösungsmöglichkeit im Interessenskonflikt um das historische Vorstadthaus ab. Ein Abriss nach dem 15. März wird immer wahrscheinlicher.

Brinkstr. 16-17 - Erhaltenswerte Bausubstanz

Die Häuser in der Brinkstr. 16 und 17 repräsentieren einen Haustyp, der im Bereich der Greifswalder Vorstädte vor allem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebaut wurde. Häuser dieses Typs boten in der Regel Wohnraum für die wenig bemittelten Einwohner der Kommune, zu denen unter anderem Tagelöhner, Fuhrleute und Dienstboten gehörten. Insbesondere in Nr. 16 hat sich die ursprüngliche Struktur mit mehreren, jeweils aus Stube, Küche und Kammer bestehenden Kleinwohnungen erhalten. Da auch authentische Ausstattungselemente noch in größerer Anzahl vorhanden sind, besitzt der genannte Abschnitt des Hauses Eigenschaften eines Baudenkmals. In Nr. 17 gab es größere Veränderungen. Nach 1900 wurden in diesem Teil des Hauses Schaufenster eingesetzt, bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts sind Hofgebäude neu gebaut oder instand gesetzt worden. Das Hausgerüst und die Dachkonstruktion im Vorderhaus und in den Seitenflügeln blieben jedoch zum großen Teil erhalten. Mit Kubatur und Geschossabfolge, teilweise aber auch mit

seinen inneren Strukturen und Ausstattungselementen gibt Brinkstraße 16/17 einen wertvollen Einblick in Bebauungsverhältnisse, die bis in die Zeit um 1860 für die Greifswalder Vorstädte typisch waren. Gemeinsam mit dem einen moderneren Typ repräsentierenden Nachbarhaus Brinkstraße 15 prägt es das Straßenbild im Umfeld des denkmalgeschützten Stephanischen Konventes entscheidend mit. Im Nebeneinander dieser Gebäude sind die sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Greifswalder Vorstädten vollziehenden Wandlungsprozesse so anschaulich ablesbar, wie es nur noch an wenigen Stellen der Fall ist. Daher ist Brinkstraße 16/17 ebenso wie das benachbarte Haus Nr. 15 als unbedingt erhaltenswertes Gebäude anzusehen.

Statement des Fotografen Robert Conrad

Initiator der Ausstellung „Heimatkunde. Fotografien von Robert Conrad“ im Pommerschen Landesmuseum Greifswald (2012/13)

Wir möchten für einen behutsameren Umgang mit der heute noch erhaltenen historischen Bausubstanz unserer Heimatstadt werben. Nicht jeder Altbau kann und muss auf ewig stehen bleiben, aber qualitätvolle überkommene Architektur und Stadträume, aussagekräftige Zeitzeugnisse sowie stadtbildprägende Bauten und Hofanlagen sollten nicht ohne Not tagespolitischen und partikulären wirtschaftlichen Interessen geopfert werden. Denn sie sind unwiederbringlich und ihr kultureller und identitätsstiftender Wert – auch für kommende Generationen – ist nicht zu unterschätzen. Eine Stadtverwaltung sollte ihre Investoren und Bauherren ganz selbstbewusst immer wieder zum ambitionierten und behutsamen Umgang mit historischer Architektur ermutigen und im Zweifelsfrei auch drängen.

Brinkstr. 16-17 – Bürgerschaftliches Engagement und städtisches Leben

In den zurückliegenden 5 Jahren hat sich das Haus in der Brinkstr. 16-17 zu einem Kristallisationspunkt bürgerschaftlichen Engagements entwickelt, einem Ort der Vielfalt und des Austauschs zwischen Menschen unterschiedlichster Couleur. Das Haus bietet Gewerbetreibenden, sozialen und ökologischen Initiativen eine Heimat. Der Bioladen „Sonnenmichel“ ist in der Hansestadt so beliebt, dass über 1.000 Unterschriften für seinen Erhalt gesammelt wurden. Der „Sonnenmichel“ ist nicht nur aufgrund der Einkaufsmöglichkeit für biologische Lebensmittel bei Jung und Alt beliebt, sondern auch als fußläufig erreichbarer Lebensmittelladen bei Senioren, die in der Umgebung der Brinkstr. wohnen. Das charmante Café Hollerbusch im hinteren Teil des Ladens basiert auf ehrenamtlichem Engagement und bietet an 3 Nachmittagen in der Woche Suppen und kleine Konditoreiwaren an.

Und schließlich befindet sich im Haus auch die CSA (Community Supported Agriculture), eine Initiative, in der sich über 100 junge Leute engagieren. Die CSA ist eine Art „Aktiengesellschaft“ von Konsument*innen zur Unterstützung kleinbäuerlicher Landwirtschaftsbetriebe. Dahinter steckt die Idee, die Konsument*innen und

Produzent*innen von Lebensmitteln zusammenzuführen, regionale Strukturen zu stärken und Nachhaltigkeit sowie einen schonenden Umgang mit der Natur zu fördern. Die hier ansässige CSA unterstützt ökologische Landwirtschaftsbetriebe in Vorpommern. Dem Anliegen von Nachhaltigkeit und Naturschutz fühlt sich auch die Michael-Succow-Stiftung verpflichtet. Die Agrarinitiative der Stiftung möchte in großem Maßstab landwirtschaftlich genutzte Flächen in der Umgebung Greifswalds zugunsten des ökologischen Landbaus umwidmen und versucht, Flächeneigentümer für dieses Anliegen zu gewinnen. Sie unterstützt die Anliegen der CSA und stellt deren Vorbildfunktion heraus.

Mit der Gründung des gemeinnützigen Vereins „Gemeinsam Stadt und Land“ finden die in der Brinkstr. 16-17 begonnenen Ansätze eine Struktur, die nicht nur langfristig den Erhalt des Hauses sichern, sondern auch einen wichtigen Beitrag bei der Vernetzung städtischer und ländlicher Räume leisten kann. Denn die Idee der CSA ist ausbaufähig und das Haus soll weiteren sozialen und ökologischen Initiativen Platz bieten. Die Stück für Stück gewachsenen Strukturen in der Brinkstr. 16-17 sind eng an die historischen Räumlichkeiten gekoppelt. Sie können nicht problemlos umziehen und an anderer Stelle wieder entstehen. Wenn die Gebäude in der Brinkstr. 16-17 abgerissen würden, ginge neben dem bürgerschaftlichen Engagement auch ein Stück Lebensqualität für viele Greifswalder verloren.

Das bürgerschaftliche Engagement in Greifswald ist jedoch eine wesentliche Grundlage für die Attraktivität der Stadt. Es kann nicht hoch genug geschätzt werden und sollte seitens der Stadtverwaltung mehr Würdigung und konkrete Unterstützung erfahren. Greifswald ist nicht nur aufgrund seiner Lage am Meer, seiner Universität und seines geistigen Lebens als Studien- und Wohnort interessant, sondern auch und gerade aufgrund seiner Dichte an sozialen Netzwerken und ehrenamtlichen Strukturen. Diese Fülle an Initiativen, in denen junge Leute sich engagieren und das Leben in ihrer Stadt mitgestalten, sucht deutschlandweit seinesgleichen. Vielleicht ist dies der Grund, warum viele Studenten trotz schwieriger Arbeitsmöglichkeiten Greifswald nach dem Studium nicht den Rücken kehren, warum sich junge Menschen in der Stadt neu ansiedeln und warum sie Greifswald als ihre Heimat betrachten.

Unterstützen Sie unser Anliegen!

Lassen Sie uns gemeinsam für den Erhalt der Brinkstr. 16-17 streiten und alle Möglichkeiten nutzen, damit die Anliegen beider Interessensparteien gewahrt werden! Versuchen wir, ein erhaltenswertes Gebäude der Hansestadt nicht dem „Zerfall und Abriss“ preiszugeben, sondern es zu retten und mit neuem Leben zu füllen! Setzen wir uns dafür ein, dass ehrenamtliche Vereine und Initiativen in der Stadt mehr Unterstützung erhalten und dass ein liebgewordenes Stück Greifswalder Leben in der südlichen Mühlenvorstadt weitergehen kann!

Die Initiative „Brinke16-17 erhalten“ und die Altstadtinitiative Greifswald e.V.

Erstunterzeichner*innen

Gruppen, Vereine, Institutionen

Initiative „Brinke16-17 erhalten“
Altstadttinitiative Greifswald e.V.
Gemeinsam Stadt und Land e.V.
Bürgerschaftsfraktion DIE LINKE
Bürgerschaftsfraktion SPD
Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen
Vorpommern-Greifswald
Koeppenhaus (Internationales Kulturaustausch-
Zentrum e.V.)
Quartiersbüro Fleischervorstadt
Kultur- und Initiativenhaus e.V.
verquer.Vielfältige Bildung in Vorpommern.
Weltladen Greifswald
Brinke26 e.V.
Umsonstladen e.V.
IKuWo e.V.
GrIStuF e.V.
Fleischervorstadt-Blog
Polly Faber
Bund Jugend Greifswald
NABU Greifswald

Einzelpersonen

Prof. em. Dr. Michael Succow (Stiftungsratsvorsitzender
der Succow-Stiftung und Träger der Rubenow-Medaille)
Prof. Dr. Thomas C. Mettenleiter (Präsident des Friedrich-
Löffler-Instituts, Träger der Rubenow-Medaille)
Prof. Dr. Dr. H.-R. Metelmann (Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur in M-V a.D. und ehemaliger
Rektor der Universität Greifswald)
Hinrich Kuessner (Landtagspräsident M-V a.D.)
Prof. Dr. Horst Wernicke (Lehrstuhl für Mittelalterliche
Geschichte / Hansegeschichte der Universität Greifswald)
Matthias Gürtler (Pfarrer der Domgemeinde)
Robert Conrad (Fotograf der Ausstellung Heimatkunde im
Landesmuseum 2012/13)
Michael Steiger (Mitglied des Landesvorstandes der
Grünen M-V)
Torsten Wierschin (Mitglied der Grünen)
Joern Kasbohm (Mitglied der Bürgerschaftsfraktion DIE
LINKE)
Thomas Putensen (Musiker, Komponist, Schauspieler)
Kati Mattutat (Leiterin Koeppenhaus/Literaturzentrum)
Jana Lehrkamp (Leiterin der Jugendkunstschule
Greifswald/ Kunstwerkstätten)
Brigitte Schöpf (Leiterin des Sozio-kulturellen Zentrums St.
Spiritus)
Annette Suermann (Architektin)
Uwe Burmester (Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis,
Liegenschaften)
Rainer von Buttler (Freie Waldorfschule Greifswald,
Personaldelegation und Öffentlichkeitsarbeit)
René Walter (Freie Waldorfschule Greifswald,
Vorstandsmitglied)

